

Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen betreffend Petition für Parkplatznot am Grenzacherweg

Bericht an den Einwohnerrat

1. Die Petition

Am 26. Januar 2016 wurde die Petition zur Parkplatznot am Grenzacherweg (beim Friedhof Hörnli) zuhanden des Einwohnerrats der Gemeinde Riehen eingereicht.

Wortlaut:

Die Unterzeichneten bitten den Einwohnerrat sich dafür einzusetzen, dass die Anzahl der weissen Parkplätze reduziert wird und wieder der blauen Zone zugeordnet werden und zwar im Verhältnis, dass wir Anwohner wieder genug blaue Parkfelder haben, wo man unsere bezahlte Parkkarte benutzen kann.

Die Petitionskommission hat die Petition an ihrer Sitzung vom 4. April 2016 behandelt.

2. Vorberatung

In einer kurzen Vorbesprechung mit der Verwaltung und Marc Lüthi von der Stadtgärtnerei (Bestattungswesen), wird festgehalten, dass die Gemeinde keine Handlungsgewalt über die in der Petition angesprochenen Parkplätze hat. Die Fläche, auf welcher die Parkplätze markiert sind, gehört dem Kanton Basel-Stadt. Es handelt sich demnach nicht um Riehener Allmend.

Guido Vogel, Gemeinderat, Philipp Wälchli, Verkehrsingenieur, und Marc Lüthi erläutern, wie es zur heutigen Markierungssituation gekommen ist. Bevor die Parkraumbewirtschaftung eingeführt wurde, waren alle Parkplätze weiss und ohne Parkeinschränkungen markiert. Immer wieder wurden einzelne Parkplätze von Transportern etc. während mehreren Tagen besetzt. Mit der Einführung der Parkraumbewirtschaftung wurden die Parkplätze ummarkiert. Die Ummarkierung wurde nötig, da mit der Parkraumbewirtschaftung der Druck auf weisse Parkplätze immens erhöht wurde. Ein Drittel (30 Parkplätze) wurde blau markiert und steht der Anwohnerschaft mit Anwohnerparkkarte zur Verfügung. Zwei Drittel (60 Parkplätze) stehen weiterhin den Friedhofsbesuchern zur Verfügung. Diese sind weiss markiert und mit einer Parkzeitbeschränkung von max. drei Stunden versehen. Von 19.00 Uhr bis 07.00 Uhr entfällt diese Regelung. In der Nacht dürfen die Parkplätze daher auch von Anwohnern belegt werden.



Seite 2

Marc Lüthi erläutert, dass an Spitzentagen die vorhandenen Parkplätze benötigt werden. Er ist der Meinung, dass mit der Drittellösung genügend Parkplätze für die Anwohnerschaft zur Verfügung gestellt wurden. Er vertritt den Standpunkt, dass aufgrund der Eigentumsverhältnisse eigentlich keine Anpassungen vorgenommen werden müssten. Von mehreren Kommissionsmitgliedern wird hervorgebracht, gestützt auf deren Beobachtungen, dass die Friedhofsparkplätze im Durchschnitt nur zu 40 % - 50 % belegt sind.

3. Anhörung der Petenten

Der eingeladene Petent ist nicht zur Kommissionssitzung erschienen. Er hat sich entschuldigt und seine Anmerkungen und Fragen nachgereicht, diese wurden im Protokoll der Kommission festgehalten. Dadurch konnte leider nicht direkt darauf eingegangen werden.

4. Anhörung von Gemeinderat und Verwaltung (G.Vogel/Ph. Wälchli) und Stadtgärtnerei/Bestattungswesen (M. Lüthi)

M. Lüthi ist sehr an einer guten Zusammenarbeit interessiert. Er erläutert, wieso die Parkplätze im oberen Teil (zwischen Waltersgrabenweg und Im finsternen Boden) wichtig sind. In diesem Teil des Friedhofs finden viele Bestattungen statt. Es wird der Vorschlag gemacht, dass das untere weisse Parkfeld (beim Kreisel) zugunsten des blauen Parkfelds um ein weiteres Drittel gekürzt wird. M. Lüthi wird sich diesbezüglich mit dem Amtsleiter Stadtgärtnerei, Emanuel Trueb, besprechen.

5. Kommissionsdiskussion

Ein Kommissionsmitglied fragt, ob es nicht denkbar wäre, nur an Spitzentagen die Parkplätze mittels temporärer Signalisation wieder für die Friedhofsbesucher zur Verfügung zu stellen. G. Vogel hält fest, dass der Besitz einer Anwohnerparkkarte nicht automatisch einen Anspruch auf einen Parkplatz nach sich zieht. Die Kommission bedankt sich bei M. Lüthi für seine Erläuterungen und die Kompromissbereitschaft.

6. Zusammenfassung

Wie Eingangs erläutert, hat die Gemeinde keine Handlungsgewalt bezüglich der Parkplätze. Die eingereichte Petition und deren Behandlung durch die Kommission zeigte trotzdem zwischenzeitlich eine positive Wirkung: Die Stadtgärtnerei hat 10 zusätzliche blaue Parkfelder bewilligt. Es wird abgeklärt, wer die Ummarkierung vornimmt. Es wird von der Gemeindeverwaltung weiter geprüft, ob allenfalls eine verbesserte Ausschilderung angebracht werden muss.



Seite 3 **7. Antrag der Kommission**

Die Kommission stellt dem Einwohnerrat den Antrag, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

1. Kenntnisnahme des Berichts.
2. Die Petition ist als erledigt zu betrachten.
3. Die Petenten sind von der Erledigung in Kenntnis zu setzen.

Kommission für Volksanregungen und Petitionen

Sashas Mazzotti, Präsidentin

Riehen, den 31. Mai 2016